

Gleichstellungswirkung durch AMS-Maßnahmenteilnahme

Zentrale Ergebnisse aus dem AMS-Monitoring Österreich 2008/2010 zur Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen

1. Worum geht es?

Das Arbeitsmarktservice ist bemüht, arbeitslose Personen beim (Wieder-)Einstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Dies erfordert in vielen Fällen eine intensive Betreuung in Form von Qualifizierungsmaßnahmen. Darüber hinaus beabsichtigt das Arbeitsmarktservice mithilfe der Maßnahmeneinbindung die Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern am Arbeitsmarkt.

Wenn es dem Arbeitsmarktservice gelingt, auf dem spezifischen Arbeitsmarktsegment, auf dem es agiert, die Ungleichstellungsdynamik aufgrund der Maßnahmenteilnahme (zumindest) »abzuschwächen«, trägt es bereits zur Chancengleichheit von Frauen und Männern bei. Die für Frauen derzeit unvorteilhaftere Arbeitsmarktpositionierung wird ein Stückweit an jene der Männer angeglichen.

Dem Arbeitsmarktservice ist daran gelegen, regelmäßig zu überprüfen, ob die von ihm angebotenen Maßnahmen auch tatsächlich die angestrebte Wirkung entfalten: Tragen die Qualifizierungsmaßnahmen effektiv zu einer Verringerung der Ungleichstellung von Frauen und Männern am österreichischen Arbeitsmarkt bei?

Zu diesem Zweck wurde die Arbeitsmarktintegration von rund 23.000 Frauen und 30.200 Männern, die im Jahr 2009 an einer AMS-Qualifizierung teilgenommen haben, im Jahr vor und nach der Maßnahmenteilnahme erfasst. Um ein Urteil über die Maßnahmenwirkung treffen zu können, wurde diese Entwicklung jener von Referenzpersonen gegenübergestellt.

Das vorliegende AMS info beinhaltet eine komprimierte Darstellung der vom AMS Österreich in Auftrag gegebenen Studie zu den Effekten von AMS-Qualifizierungsmaßnahmen auf die Gleichstellungsdynamik am heimischen Arbeitsmarkt.¹

2. Der Myndex: ein Instrument zur Bewertung der Chancen im Erwerbsleben

Die Entwicklung der Gleichstellung wird mittels eines einheitlichen Bewertungsschemas dargestellt, welches die zentralen Dimensionen der Arbeitsmarktintegration berücksichtigt. Ein solches Schema stellt der so genannte »Myndex« dar.

Der Myndex erfasst die Ungleichstellung von Frauen und Männern in vier Dimensionen der Arbeitsmarktintegration:

- Erwerbsaktivitätstage;
- Beschäftigungstage;
- Tageseinkommen;
- Jahresbeschäftigungseinkommen.

Je höher der Myndex-Wert liegt, umso höher ist die Ungleichstellung zwischen Männern und Frauen am Arbeitsmarkt.

Ein Myndex-Wert mit negativem Vorzeichen zeigt eine bessere Positionierung von Frauen gegenüber Männern, weist der Myndex ein positives Vorzeichen auf, deutet dies eine günstigere Arbeitsmarktstellung der Männer an.

3. Der Myndex der Referenzpersonen: ein Spiegelbild des möglichen Erfolges oder Misserfolges

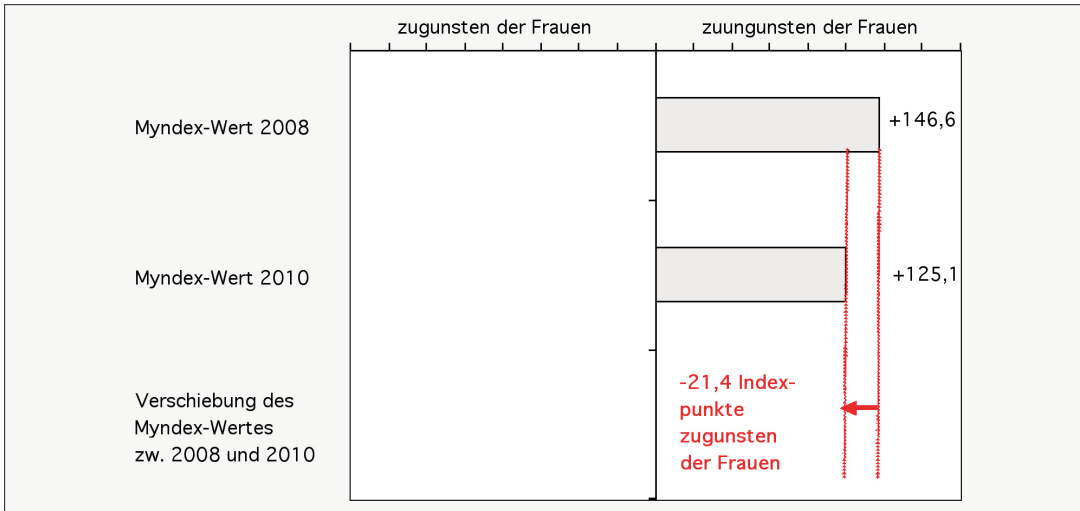
Was die Maßnahmenteilnahme im Speziellen betrifft, so lassen sich mithilfe des Myndex-Konzeptes zwei zentrale Fragen beantworten, nämlich:

- Gelingt es den Frauen, am Arbeitsmarkt gegenüber den Männern an Terrain zu gewinnen? Und falls ja:
- Ist diese Entwicklung auf die Teilnahme an AMS-Maßnahmen zurückzuführen?

Aussagen zu letzterer Fragestellung können mittels eines Vergleiches von Maßnahmenteilnehmenden und »Referenzpersonen« getätigt werden. Referenzpersonen haben ein zu den Maßnahmenteilnehmenden identisches Merkmalsprofil, haben aber im Jahr 2009 an keiner AMS-Maßnahme teilgenommen. Die Analyse der Referenzpersonen verdeutlicht, welche Gleichstellungsdynamik ohne Zutun des Arbeitsmarktservice erfolgt wäre.

¹ Siehe auch den Berichtsband: Stefanie Gude, Günter Kernbeiß, Ursula Lehner, Karin Städtner, Michael Wagner-Pinter (2011): Gleichstellungswirkung von AMS-Maßnahmen – AMS-Monitoring Österreich 2008/2010, Studie der Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H. im Auftrag des AMS Österreich; Download unter www.ams-forschungsnetzwerk.at im Menüpunkt »AMS-Publikationen – Forschung« – Jahr 2011.

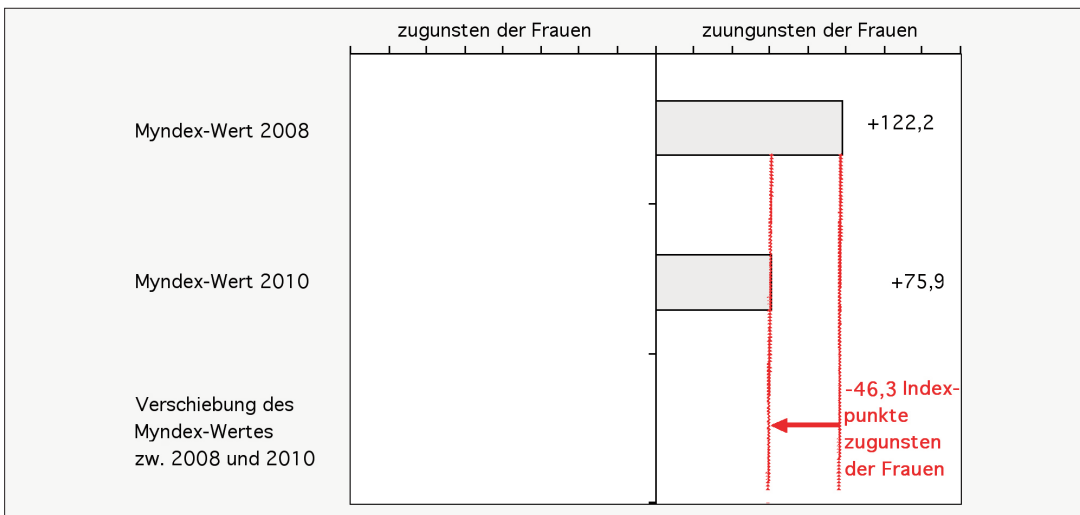
Grafik 1: Die Entwicklung der allgemeinen Ungleichstellung unter Frauen und Männern
 Ein Vergleich der Myndex-Werte für Österreich, 2008 und 2010



Lesebeispiel:
 Grafik 1 zeigt die Myndexwerte der österreichischen Erwerbsbevölkerung im Jahr 2008 und 2010. Die Verschiebung des Myndex im Beobachtungszeitraum um 21,4 Indexpunkte bedeutet eine Annäherung der Frauen an die Positionierung der Männer – ein Schritt in Richtung des Gleichstellungszieles.

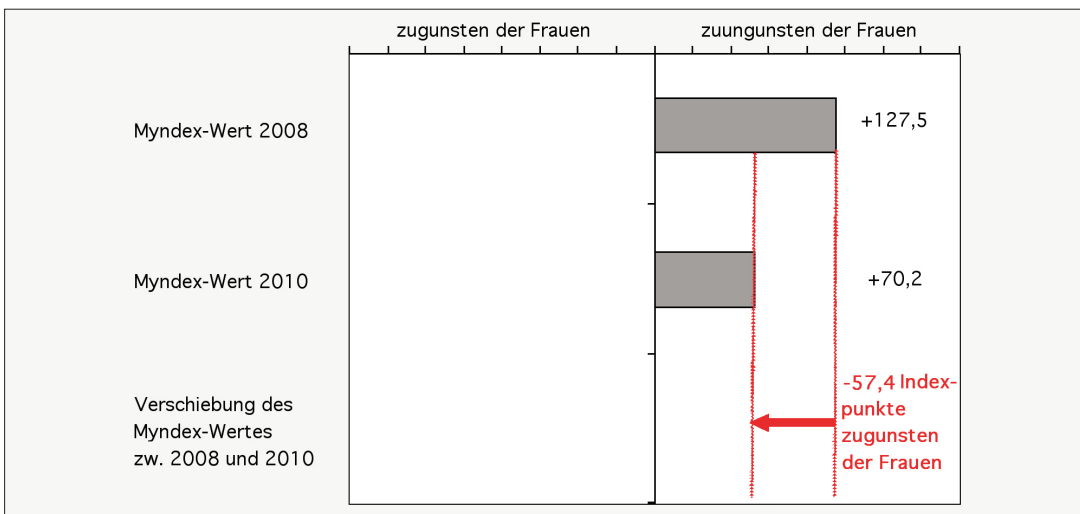
Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Grafik 2: Die Ungleichstellungsdynamik unter den »Referenzpersonen«
 Myndex der Referenzpersonen 2008 und 2010



Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Grafik 3: Die Positionierung der »Maßnahmenteilnehmenden«
 Myndex der Maßnahmenteilnehmenden, 2008 und 2010



Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Anhand der Entwicklung des Myndex-Wertes zwischen 2008 (»vor der Maßnahme«) und 2010 (»danach«) lässt sich ablesen, dass auch ohne Maßnahmenteilnahme eine Verringerung der Ungleichstellungsdynamik um 46,3 Indexpunkte stattgefunden hat. Für das Arbeitmarktservice gilt es, diese positive Entwicklung zu übertreffen, um die beabsichtigte Gleichstellungswirkung der Maßnahmenteilnahme zu erzielen.

4. Gleichstellungswirkung? Der Myndex der Maßnahmenteilnehmenden und der Referenzpersonen im Vergleich

Im Jahr 2009 haben rund 53.200 Personen (23.040 Frauen bzw. 30.190 Männer) an einer relevanten Qualifizierungsmaßnahme teilgenommen.

Der Myndex der Maßnahmenteilnehmenden beträgt im Jahr 2008 (»vor der Maßnahme«) 127,5 von 1.000 möglichen Indexpunkten. Im Jahr 2010 (»danach«) ist der Myndex mit 70,2 Indexpunkten deutlich niedriger: Es erfolgte ein Abbau der geschlechtspezifischen Disparitäten am Arbeitsmarkt.

Die Verringerung des Myndex-Wertes in den Jahren 2008 bis 2010 um 57,4 Indexpunkte zeigt eine Annäherung der maßnahmenteilnehmenden Frauen an die vorteilhaftere Positionierung der Männer. Dieser Angleichungsprozess ist auch unter den Referenzpersonen zu beobachten; mit einem Gleichstellungseffekt von

46,3 Indexpunkten ist er jedoch weniger stark ausgeprägt. Die generell beobachtbare Gleichstellungsdynamik wird also durch die Maßnahmenteilnahme noch zusätzlich verstärkt.

5. Spezifische Gruppen – unterschiedliche Effekte

Der Gleichstellungseffekt von AMS-Qualifizierungsmaßnahmen wurde für die österreichische Erwerbsbevölkerung insgesamt sowie für vier spezifische Personengruppen errechnet:

- Personen mit österreichischer StaatsbürgerInnenschaft;
- Personen mit nicht-österreichischer StaatsbürgerInnenschaft;
- Personen ohne Migrationshintergrund;
- Personen mit Migrationshintergrund.

Für alle vier Gruppen zeigt sich, dass der Gleichstellungseffekt – die Verringerung des Myndex-Wertes im Beobachtungszeitraum – unter den Maßnahmenteilnehmenden stärker ausfällt als für Referenzpersonen: Durch die Teilnahme an einer AMS-Qualifizierungsmaßnahme hat sich in allen vier analysierten Personengruppen der Unterschied zwischen Frauen und Männern stärker verringert, als es ohne Maßnahmenteilnahme der Fall gewesen ist.

Während für Personen ohne Migrationshintergrund die erzielte Gleichstellungswirkung am geringsten ausfällt, ist sie für Personen mit Migrationshintergrund am augenscheinlichsten.

Übersicht: Der Gleichstellungseffekt für spezifische Personengruppen Veränderung der Myndex-Werte, 2008/2010

Personengruppe	Gleichstellungseffekt		Maßnahmenwirkung (Differenz zw. Referenzpersonen und Maßnahmenteilnehmenden)
	Unter Maßnahmenteilnehmenden	Unter Referenzpersonen	
Personen mit österreichischer StaatsbürgerInnenschaft	-54,7	-45,7	9,0
Personen mit nicht-österreichischer StaatsbürgerInnenschaft	-76,9	-60,2	16,7
Personen ohne Migrationshintergrund	-54,9	-50,1	4,8
Personen mit Migrationshintergrund	-62,7	-44,7	18,0
Alle Personen	-57,4	-46,3	11,1

Anmerkung: Ein negatives Vorzeichen bei den »Gleichstellungseffekten« weist auf eine Veränderung der Myndex-Werte im Zeitraum 2008 bis 2010 zugunsten der Frauen hin. Eine positive Differenz zwischen Maßnahmenteilnehmenden und Referenzpersonen weist darauf hin, dass der Gleichstellungseffekt bei den Teilnehmenden höher ausgefallen ist; sie entspricht der »Maßnahmenwirkung«

Quelle: Synthesis, im Auftrag des AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation

Aktuelle Publikationen der Reihe »AMS report« ...



AMS report 72/73
Karin da Rocha
Lernbedingungen in beruflichen Grundausbildungen und Höherqualifizierungen für ältere Fachkräfte am Beispiel der Metallindustrie

ISBN 978-3-85495-253-8



AMS report 74
Nadja Bergmann, Claudia Sorger, Petra Wetzel
Aktive Arbeitsmarktpolitik im Brennpunkt XII: »Ich wollte die Chance zur Ausbildung nutzen, um nicht ein Leben lang Hilfsarbeit zu machen«

Befragung von FEM-Implacement-Teilnehmerinnen in Oberösterreich

ISBN 978-3-85495-254-6



AMS report 75
Volker Eickhoff, Reinhold Gaubitsch, Gunter Nowak
Bildungs- und Berufsberatung in Österreich

ISBN 978-3-85495-255-4



AMS report 76
Günter Nowak
Monitoring Matura
 Empirische Erhebungen zur Bildungs- und Berufswahl von österreichischen MaturantInnen

ISBN 978-3-85495-256-2



AMS report 77
Nadja Bergmann, Claudia Sorger
»Man muss 120 Prozent leisten, dann hat man keine Schwierigkeiten«
 Studie zur Situation von Frauen in technischen Berufen in Oberösterreich

ISBN 978-3-85495-257-0



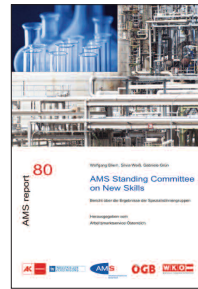
AMS report 78
Karin Steiner, Andrea Poschalko
Kompetent in Bildungs- und Berufsberatung
 Eine exemplarische Synopse nationaler und internationaler Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung von Bildungs- und BerufsberaterInnen

ISBN 978-3-85495-258-9



AMS report 79
Eva Heckl, Andrea Dorr, Céline Dörflinger, Christina Enichlmair
Arbeitsmarktintegration jugendlicher Problemgruppen
 Internationale Good-Practice-Beispiele

ISBN 978-3-85495-259-7



AMS report 80
Wolfgang Bliem, Silvia Weiß, Gabriele Grün
AMS Standing Committee on New Skills
 Bericht über die Ergebnisse der SpezialistInnengruppen

ISBN 978-3-85495-447-6

Anschrift des Auftragnehmers

Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H
 Gonzagagasse 15/3, 1010 Wien
 Tel.: 01 3106325-0, Fax: 01 3106332
 E-Mail: office@synthesis.co.at, Internet: www.synthesis.co.at

Die Publikationen der Reihe AMS info können als pdf über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere interessante Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z. B. AMS report oder AMS-Qualifikationsstrukturbericht, u. v. m.) zur Verfügung.

www.ams-forschungsnetzwerk.at oder
www.ams.at – im Link »Forschung«

P. b. b.
 Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Ausgewählte Themen des AMS info werden als Langfassung in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder schriftlich bei der Communicatio bestellt werden.

AMS report Einzelbestellungen

€ 6,- inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten

AMS report Abonnement

12 Ausgaben AMS report zum Vorzugspreis von € 48,- (jeweils inkl. MwSt. und Versandkosten; dazu kostenlos: AMS info)

Bestellungen und Bekanntgabe von Adressänderungen bitte schriftlich an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: verlag@communicatio.cc, Tel.: 01 3703302, Fax: 01 3705934